Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 11 (1921)

Heft: 11

**Artikel:** Zukunftsbild: eine Flugstation der "White Moon Line" an einem

Küstenplatz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-636055

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

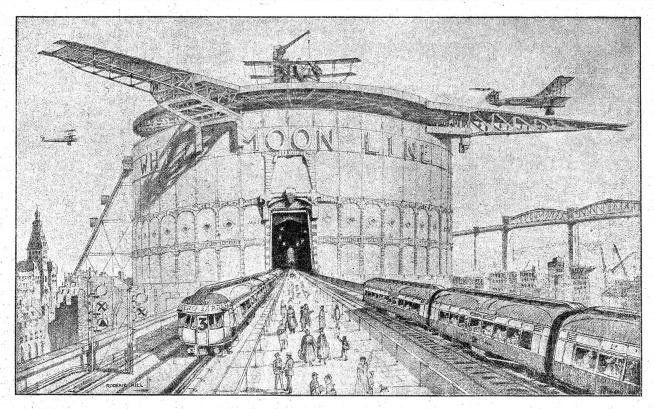
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zukunftsbild: Eine Slugstation der ", White Moon Line" an einem Kustenplatz. (Tegt untenftebenb.)

das alte Problem mit: Ist es gerecht, daß du mit dem Zirkel schaffst, ich aber mit dem Pickel? Törichte Frage, aber sie wird immer wieder gestellt werden, wo der Pickel-arbeiter nicht reif und nicht selbstregierend, selbstverantwortslich und selbst risitotragend ist.

Was gegen die Soviethrannis von unten anstürmt, ist also einerseits wieder das Chaos, das sie mühsam gebändigt hat; wäre es das bloke Chaos, sie mühsam geweiselhaft Herrin bleiben; aber anderseits stürmt Volkswut auch gegen mißbrauchte und nicht mehr berechtigte Gewalt an; die Regierung muß unterliegen, wo sie sich moralisch ins Unrecht geset hat. Vielleicht reist dabei das Chaotische alle neubegründete Ordnung, alle wohlberechtigten Privielegien der Vildung und Begabung, alle festgelegten und wieder eingebürgerten Verpflichtungen in den Abgrund, wer weiß!

Indessen, das empörte Bolk erinnert sich dunkel, daß seine jezige Regierung und seine Befreiung von tausendsährigen Lasten denselben Ursprung hatten. Es bricht nicht grundsählich mit den Aprannen; denn noch squert auf beide der gemeinsame Feind, die Gegenrevolution. Sie mischt sich in jede Meuterei, in jede Protestversammlung, allzu vorsaut, allzu schnell sich verratend. Und überall, wo der Säbel eines zaristischen Generals und die Peitsche eines Gutsbesitzers auftauchen, werden die Massen scheu, und mißtrausch wie ein Tier schlägt das noch eben redeslische Bolk gegen die Führer des Ausstandes sos. So siesen Rostschaft und Indenitsch, so Denikin und Wrangel. So muß es Rossowski und Genossen in Kronstadt gehen.

Deutlich sichtbar zeichnen sich alle Elemente der Empörung und alle Strömungen innerhalb der Aftion und Gegenaftion ab. Da sehen wir einige durchaus unfähige Sozialisten als "Regierung" auftreten und "Privathandel" nehst Konstituante fordern. Daneben ergreift stillschweigend das Offizierskorps, von Frankreich besoldet, die Führung, seht übers Wasser und beseht Krasnoja Gorka, Oranienbaum und West-Petersburg und fängt Unterhandlungen mit der Entente an, um von Wiborg amerikanische Lebensmittel

du bekommen. Unterdessen trifft Kunde von den Berfügungen Moskaus, von Sinrichtungen, von Proklamationen
ein; die Kronstädter sinden nötig, zu erklären, sie seien wirkliche Sozialisten. Aber schon ist der Sause mißtrauisch; es kommen Schlappen in Betersburg, Krasnoja Gorka fällt wieder. Trokki, der Interimsdiktator, das verkörperte Prinzip der
zentralistischen Tyrannis, operiert mit Glück, Lenin aber,
der für die Bersöhnung eintritt, läßt den Ausstand in sich
erlöschen; ein Teil der Ausständischen wendet sich Trokki
zu; Regimenter gehen übers Eis und nehmen drei Forts,
der Rest ist diesmal Verhandeln und Kompromiß auf der
von Lenin versprochenen Basis: Revision der Sovietgesehe,
Abbau der Bürokratie, bessere Berteilung.

Polen hat, in schneller Witterung, die 30 Goldrubelsmillionen angenommen und steht vor dem endgültigen Friedensschluß; seine Hoffnung ist schon nicht mehr Kronstadt, sondern der ukrainische Aufstand. Darüber wird noch zu reden sein.

## Zukunftsbild:

Eine Flugstation der "White Moon Line" an einem Rüftenplatz.

(Bu obenftehendem Bilbe.)

Ein englischer Verkehrstechniker entwirst von den fünftigen Verkehrsverhältnissen an der englischen Rüste das folgende Vild: Den Fernverkehr beherrscht das Flugzeug. Ihm wird man eine größere Aufmerksamkeit schenken, als es dis heute geschehen ist. Die Sicherheit des Landens wird soweit ausgebildet, daß man auf dem Dache eines Rundbaues, der als Zentralbahnhof in der Nähe des Hafens gedacht ist, wird landen können. Durch einen Schwebelist gelangt man zur Luft-Landungsstelle hinauf und durch einen senkrechten hinab in die Einsteigehalle der Eisenbahn. Daß die Schnellzüge elektrisch und eingeleisig fahren werden, versteht sich von selbst. Die Möglichkeit einer solchen Verkehrsentwidlung wird man nicht verneinen können.